

Auch zu den Slaven jenseits der Elbe bis nach Mecklenburg hinein trug Karl sein siegreiches Schwert. Die Grenzen des Reiches schützte er gegen feindliche Einfälle durch Errichtung von Marken oder Grenzgrafschaften, deren Verwaltung er besonders tüchtigen und zuverlässigen Männern anvertraute. Diese hießen Markgrafen d. i. Grenzgrafen. Sie sicherten ihre Herrschaft durch Anlage von festen Burgen. Karls Reich erstreckte sich von der Elbe bis zum Atlantischen Ocean, von dem Adriatischen Meere bis zur Nordsee, von der Schlei bis zum Ebro, und weit über die Grenzen des Reiches hinaus war er gefürchtet und geehrt. Als das 8. Jahrhundert zur Reize ging, war er der mächtigste Mann in Europa.

Die Kaiserkrönung. Das Weihnachtsfest des Jahres 800 feierte Karl in Rom. Während er dem Hochamte in der Peterskirche beivohnte, krönte ihn der Papst zum römischen Kaiser, und das versammelte Volk jubelte dem neuen Kaiser Heil und Sieg zu. Das weströmische Kaiserthum war wiederhergestellt. Mit der römischen Kaiserwürde war der Begriff des Vorranges über alle übrigen Herrscher des Abendlandes verknüpft; durch die Erlangung der römischen Kaiserkrone galt der Frankenkönig als das weltliche Oberhaupt der ganzen Christenheit, wie der Papst ihr geistliches Haupt war.

Harun Arraschid. Auf dem Rückwege von Rom nach Deutschland erreichte den Kaiser eine Gesandtschaft des Kalifen von Bagdad in Asien, Harun Arraschid, die ihm die Schlüssel des h. Grabes zu Jerusalem überreichte. Hieran hat sich später die Sage von Karls Zug nach Palästina geknüpft. Ferner sandte Harun Weihrauch, Salben, Seidenstoffe, einen Elefanten, der im Abendlande großes Aufsehen erregte und eine prachtvolle Uhr. Diese zeigte durch den Fall von Kugeln auf ein ehernes Becken die Stunden an. Um 12 Uhr ritten aus einer Thür zwölf Reiter heraus und zu einer andern wieder hinein.

Gesetzgebung. Der Kaiser ließ die Gesetze der einzelnen Völker, die seinem Scepter unterworfen waren, aufschreiben und brachte durch Zusätze die verschiedenen Gesetzgebungen mit den fränkischen Einrichtungen in Einklang.

Allgemeine Gesetze für das ganze Reich wurden auf den Reichstagen gegeben, die im Mai und im Herbst jeden Jahres abgehalten wurden. Im Herbst traten nur die höhern Reichsbeamten zusammen, berieten Fragen der Verwaltung und arbeiteten die Gesetzesvorlagen aus, die dem allgemeinen Reichstage, dem sogenannten Maifeld, zur Beschlussfassung vorgelegt wurden. Zu dem Maifeld hatten alle Freien Zutritt. Da wurde über Krieg und Frieden beschlossen, Gesetzesvorschläge wurden angenommen oder verworfen, und es fand eine Heerschau über